

**Dr. Karl-Wilhelm Hirsch**

stellv. Vorsitzender der Freie Demokratische Partei, Ortsverband Würselen  
Würselen, den 20.11.1999

## **Hektik statt Politik**

Es ist schon 14 Tage her, da berichteten die Tageszeitungen über den Bau einer Nordkreisbahn, die die Aachener auch Euregio-Bahn nennen. Ein Projekt, das sehr viel Geld kosten wird, das Arbeitsplätze in der Region während der Bauphase schaffen wird und das - wenn es denn seinen Sinn erfüllt - die Verkehrsströme nachhaltig ändern wird. Vom Kreis, von den verantwortlichen Politikern der betroffenen Städte hört man nichts. Nicht der leiseste Versuch, den Bürger zu informieren und eine öffentliche Diskussion über das Projekt anzustoßen. Man hört, dass eine Entscheidung schon im nächsten Januar fallen soll. Das ist keine Politik, das ist Hektik.

Zu Kaisers Zeiten hätte ein Geheimrat ein solches Projekt als Geschenk in die Provinz  
Leserbrief zur Nordkreisbahn

getragen und feste nach dem Grundsatz „Es ist dem Untertanen untersagt, den Maßstab seiner beschränkten Einsicht an die Handlungen der Obrigkeit anzulegen“ durchgesetzt. Wir gehen ins zweite Jahrtausend. Der Kaiser hat schon lange abgedankt, unser Bezirksfürst geht endlich in den Ruhestand aber unser Landrat ist im Stile eines solchen Geheimrats noch am Werk.

Auch mit einer absoluten Mehrheit gibt es die Akzeptanz für solche Projekte in der Bevölkerung nicht gleich mit dazu. Man muss schon dafür werben, dass z.B. zu Gunsten einer Nordkreisbahn das Stadtzentrum und der Stadtpark von Würselen durch eine Bahntrasse zerschnitten werden soll oder dass die zahlreichen Anwohner an den neuen Trassen nun Schienenlärm ertragen müssen. Wer so geheimnisvoll Visionen säht, wird Bürgerinitiativen ohne Ende ernten.

Die F.D.P. ist angetreten mit dem Slogan ‚für ein gläsernes Kreishaus‘. Das bedeutet für uns, transparente Entscheidungen, klare Kostenansätze, bürgernahe Politik. Mein persönlicher Informationsstand als politisch interessierter und durchaus auch politisch eingebundener Bürger dieses Kreises ist einfach noch nicht ausreichend, um mir eine eigene Meinung über das Gesamtkonzept zu bilden, mal ganz zu schweigen von den Einzelproblemen der Trassenführung.

Ich behaupte, dass das vielen Bürgern und auch den politischen Entscheidungsträgern ähnlich geht. Ohne eine intensive öffentliche Diskussion ist ein solches Projekt schlicht nicht entscheidungsreif.